



Bericht der Planungskommission zum Jahresbericht 2017, Vorlage Nr. 1165/18

1 Einleitung

Die Planungskommission (PlaKo) hat gemäss Geschäftsreglement für den Einwohnerrat Reinach § 14 u.a. den Auftrag, die vorgeschlagene Gewinnverwendung im Jahresbericht zu beurteilen. Des Weiteren behandelt sie gemäss § 15a als Sachkommission den Leistungsbereich "Finanzierung" sowie den Kapitaldienst, die Querschnittleistungen und die Politikkosten.

Der vorliegende Bericht wurde an zwei Sitzungen erstellt und verabschiedet. Die PlaKo stellte dem Gemeinderat ihre Fragen anhand eines Fragekataloges zu. Die Fragen wurden zur vollsten Zufriedenheit aller PlaKo-Mitglieder beantwortet.

2 Der Jahresbericht 2017 im Allgemeinen

Die PlaKo bedankt sich beim Gemeinderat (GR) und der Verwaltung für diese gute und detailliert aufbereitete Vorlage. Grundsätzlich empfindet die PlaKo den Jahresbericht wie schon in den letzten Jahren als umfassend, aussagekräftig und informativ.

Die PlaKo ist mit der Planungsgenauigkeit generell zufrieden. Eine Mehrheit der Ergebnisse der durch die Gemeinde beeinflussbaren Leistungsbereiche schliesst in einem positiven Bereich ab.

Bei den Einmaleffekten des Jahres 2017 fällt auf, dass die zum Teil hohen buchhalterisch bedingten Auflösungsgewinne eine Vorfinanzierung des Gartenbades und der Sportzone Fiechten möglich machte. Nebst dem Buchgewinn aus Landverkäufen.

So trug der erwähnte Buchgewinn aus Landverkäufen einen Einmaleffekt von rund CHF 3 Mio. positiv zum Ergebnis bei und die Auflösung der Neubewertungsreserve trug rund CHF 16,5 Mio. dazu bei. Dies ermöglichte die Bildung einer vorhin erwähnten Reserve von CHF 12 Mio. Wir haben ja bereits vermehrt darauf hingewiesen, dass vorallem die Gewinne aus Landverkäufen und die damit verbundenen positiven Effekte aufs Jahresergebnis nicht darüber hinwegtäuschen sollen, dass wir an der Ertragssituation der Gemeinde Reinach arbeiten sollen und neue, mögliche Ertragsquellen zu prüfen und bestenfalls zu etablieren seien.

Die Fiskaleinnahmen schliessen ein weiteres Mal erfreulicherweise höher als budgetiert ab. So wurde aufgrund der neuen Abgrenzungsmethodik (eine Empfehlung der GRPK) ein plus aus Steuernachflüssen von CHF 3.2 Mio. erzielt. Zudem erhöhten sich die effektiven Einnahmen gegenüber dem Budget um CHF 4.2 Mio. bei den natürlichen Personen, um CHF 0.26 Mio. bei der Quellensteuer, bei den juristischen Personen jedoch sanken die Einnahmen ggü. Budget um CHF 0.63 Mio. Dies ergibt einen Ertragsüberschuss ggü. Budget von CHF 3.86 Mio.

3 Finanzielle Situation

Die PlaKo nimmt das ausgewiesene Jahresergebnis von rund CHF 10.4 Mio. zur Kenntnis. Die vom Gemeinderat aufgeführten Erklärungen dazu sind schlüssig und nachvollziehbar.



Die PlaKo bedankt sich für die Tabelle S. 25 mit den finanziellen Einmaleffekten, was die Vergleichbarkeit mit der Vergangenheit erleichtert. Wir bitten den Gemeinderat, diese Tabelle auch in Zukunft weiter zu führen.

Wir sind jedem Steuerzahlenden dankbar, wenn er zur Steuerertragssteigerung beiträgt. Dies war im 2017 insbesondere bei den top-steuerzahlenden natürlichen Personen und selbständig Erwerbenden der Fall. Dieser Kategorie von Steuerzahlenden soll auch in Zukunft Sorge getragen werden.

Ein Rückgang der Steuererträge von juristischen Personen musste aufgrund der konjunkturellen Lage der Vorjahre ausgewiesen werden, was bedauerlich aber nachvollziehbar ist.

Mehr Grund zur Sorge bereitet der PlaKo ein weiteres Mal ein offenbar ganz grundsätzliches Problem des Gemeindehaushaltes und wir zitieren hier den Text des letztjährigen Berichtes aufgrund seiner immer noch gültigen Aussagekraft: «Die Gemeinde Reinach leidet ganz offensichtlich unter einem strukturellen Problem, dass sich darin äussert, dass - ganz einfach ausgedrückt - die Einnahmen die laufenden Ausgaben nicht mehr decken können, ohne dass Devestitionen getätigt oder Kredite aufgenommen werden. Die Aufwände sind höher als die Erträge.

Eine Devestitionspolitik (d.h. eine Politik des Landverkaufs) kann für ein oder zwei Jahre ein durchaus probates Mittel sein, um das entstandene strukturelle Problem finanziell zu überbrücken und um danach mit einem neuen Finanzierungsmodell, welches eine neue und gesunde Struktur aufweisen muss, die Gemeindefinanzen wieder gesunden zu lassen. Dieses neue Finanzierungsmodell, z.B. mit dem Aufbau eines weiteren Ertragsstandbeines (z.B. mit Hilfe eines Wirtschaftsförderungskonzeptes) ist mit dem aktuellen Wissensstand der PlaKo jedoch noch nicht in Sicht und hier erwartet die PlaKo neue Strategien des GR, um diese strukturellen Missstände kurz – oder mindestens mittelfristig beheben zu können.

Auffallend ist zudem die Tatsache, dass die Ausgaben im sozialen Bereich an private Haushalte laufend markant steigen, ebenso die Kosten für Alters – und Pflegeheime. Der PlaKo ist die Situation bekannt, dass dies grösstenteils von der Gemeinde nicht zu beeinflussende Kostenbeiträge sind, welche uns der Kanton auferlegt. Doch gerade deshalb bitten wir an dieser Stelle den Gemeinderat eindringlich, wenn nicht schon bereits geschehen, beim Kanton und beim Bund vorstellig zu werden, damit die Gemeinde nicht weiterhin solch' hohe Kosten tragen muss».

Leider stieg im 2017 das Niveau der langfristigen Verbindlichkeiten von CHF 38 Mio. neu auf CHF 45 Mio. Glücklicherweise stehen diesen Verbindlichkeiten Aktiven (Finanz- und Verwaltungsvermögen) von CHF 155 Mio. gegenüber.

Reinach hat erneut eine grosse Summe von netto CHF 11.3 Mio. in den kantonalen Finanzausgleich einbezahlt. Es stellt sich aber heraus, dass die Nehmergemeinden weniger erhalten als die Gebergemeinden in den Ressourcenausgleich einbezahlen. Dadurch wird ein Ausgleichsfonds gebildet. Die PlaKo ist der Meinung, dass Reinach sich mit den anderen Gebergemeinden dagegen wehren müssen, dass der Kanton ein millionenschweres «Kässeli» führt. Wir bitten den Gemeinderat, das Gespräch mit dem Kanton zu suchen, um in Zukunft den Ausgleichsfonds nicht noch mehr ansteigen zu lassen, dafür die Gebergemeinden zu entlasten. Die Reinacher Landräte werden gebeten, ihrerseits für Reinach einzustehen.



4 Leistungsbereiche

4.1 Leistungsbereich 11: Bevölkerung und Wirtschaft

In diesem Bereich gab es aufgrund des unerwarteten Rücktritts von Urs Hintermann auch Auswirkungen im operativen Tagesgeschäft, was sich in der Absage von geplanten Unternehmensbesuchen widerspiegelt und zur Folge hat, dass der budgetierte Zielwert von 12 Besuchen nicht erreicht wurde.

4.2 Leistungsbereich 51: Gesundheit

Die PlaKo muss leider feststellen, dass die Pflegebeiträge an Aufenthalte in Alters- und Pflegeheimen erneut stark gestiegen sind im 2017. Hier muss leider festgehalten werden, dass diese Entwicklung nicht gestoppt werden kann. Nur schon die demografische Bevölkerungsentwicklung steht einem solchen möglichen Stopp konträr gegenüber.

4.3 Leistungsbereich 62: Umwelt und Energie

Die PlaKo stellt sich die Frage, wie sinnvoll die Festlegung von Zielen sei, welche zum Zeitpunkt des Definierens noch nicht erhoben werden können. Hier wird das Prinzip der Messbarkeit von Zielen verletzt und falls es nicht möglich sein sollte, im 2018 diese Ziele korrekt messen zu können, bittet die PlaKo um das Definieren von anderen, messbaren Zielen.

Auf die Frage der PlaKo, wie viele Biotope im Jahr 2017 gepflegt wurden, erfuhren die Mitglieder, dass insgesamt 3 Biotope und 6 weitere geschützte Objekte (Wiesenborde, Waldränder, etc.) gepflegt worden sind. Der Allgemeinzustand der Objekte wird als gut bezeichnet, dies beizubehalten, beinhaltet allerdings regelmässige Pflegearbeiten.

4.4 Leistungsbereich 71: Verkehrsinfrastruktur

Die PlaKo hat festgestellt, dass die Anzahl Stunden von mobilen Radarkontrollen massiv gesunken sind. So waren es im Jahr 2016 noch 214 h und demgegenüber im 2017 nur noch 154 h.

Die Begründung hierzu lieferte die Verwaltung sehr schlüssig: so mussten nicht nur alte Radargeräte ausgetauscht werden, sondern es fielen auch immer wieder Reparaturarbeiten an anderen, sich weiterhin in Betrieb befindlichen Geräten an, was zu einem Ausfall von möglichen Messungen führte.

Auffällig in diesem Bereich sind die erneut nicht durchgeführten, geplanten Arbeiten. Auf die Frage der PlaKo wurde wie folgt geantwortet: »Die Bauverzögerungen sind im Kommentar zur Zielerfüllung kommentiert. Die terminlichen Verzögerungen werden in der Regel nicht durch die Bauunternehmung verursacht, sondern sind u.a. die Folge von nötiger technischer Abklärungen externer Unternehmungen. Letztlich bewirkt ein «koordiniertes, gemeinsames Bauen» mit allen Werken auf



den Gemeindestrassen eine Baukostenoptimierung und Reduktion der baubedingten Einschränkungen für die Anwohnerschaft.

4.5 Leistungsbereich 82: Entsorgung

Die PlaKo konnte zur Kenntnis nehmen, dass Abschreibungen im Zusammenhang mit den zwischen 2007 und 2010 getätigten Arbeiten für den Recyclingpark am Standort ehemaliger Werkhof gemacht worden sind.

Die Erfahrungen mit der neuen Recycling-Anlage, betrieben von einer privaten Firma sind als positiv beschrieben worden

4.6 Leistungsbereich 91: Finanzierung

Zu diesem Leistungsbereich haben wir keine grösseren noch nicht erwähnten Bemerkungen, ausser dass der Steuerveranlagungsstand mit 71% (2016: 73%, 2015: 75.43%, 2014: 76%, 2013: 70%, 2012: 65%) erneut unter dem Zielwert von 80% liegt. Nach Jahren des Nichterreichens dieses Ziels bitten wir den Gemeinderat, endlich abschliessende Massnahmen zur Verbesserung dieser Situation zu ergreifen. Die PlaKo empfindet es als nicht optimal, auch nach Jahren des darauf Hinweisens keine Verbesserung in diesem Bereich sehen zu können. Zudem trägt die Begründung des Rückstandes: aufgrund eines (!) Krankheitsfalls nicht dazu bei, die grundsätzliche Organisation dieser Behörde nicht zu hinterfragen.

5 Kapitaleinsatz, Querschnittleistungen und Politikkosten

Beim Kapitaleinsatz wirken sich nun die historisch tiefen Zinsen auf die effektive Zinslast positiv aus. So mussten im 2017 rund CHF 10'000 geringere Zinsen bezahlt werden als budgetiert. Im Jahresvergleich zu 2016 sind es sogar CHF 120'000.

6 Gewinnverwendung

Gemäss HRM2 gibt es die Abschlussgestaltung im alten Sinne nicht mehr. Bei einem Ergebnisüberschuss schlägt neu der Gemeinderat dessen Verwendung vor.

Der PlaKo obliegt noch die Aufgabe, die vorgeschlagene/verbuchte Gewinnverwendung zu beurteilen und dem Einwohnerrat zu empfehlen, ob diese so erfolgen soll. Im Jahr 2017 liegt ein Gewinn von CHF 10.4 Mio. nach der Bildung der vorerwähnten Vorfinanzierungen vor, er wurde bereits (vorbehältlich der Genehmigung durch den Einwohnerrat) dem Eigenkapital zugewiesen. Dadurch wird das Eigenkapital nach einem Verlustjahr im 2016 wieder gestärkt und erreicht nun einen Stand von CHF 31 Mio. Die PlaKo unterstützt die Bildung der Vorfinanzierungen und die Zuweisung des Gewinnes an das Eigenkapital einstimmig.



7 Anträge

Die vom Gemeinderat unterbreiteten Anträge empfiehlt die PlaKo zur Annahme.

Planungskommission des Einwohnerrates Reinach BL

Reinach, 3. Juni 2018

Sven Leisi

Mitglieder der Kommission

Sven Leisi, FDP (Präsident)
Urs Treier, SVP (Vizepräsident)
Olivier Baier, SVP
Thierry Bloch, FDP
Myrian Kobler, CVP
Ruedi Mäder, SP
Mikula Thalmann, SP